

10 1/2 Uhr abends. Der Gerichtshof erscheint. Einmalige Sitzung im Saale. Auf allen Stühlen schwebt die Frage: Tod oder Leben? Der Vorsitzende Kameniski verkündet im Namen des Gerichts das Urteil:

Nikol Garawacli wird zum Tode durch Erschießen und Frau Garawacla zu lebenslänglichem schweren Kerker verurteilt.

Chronik u. Lokales.

Zur Bekämpfung der Teuerung.

Offizielle Mitteilung.

In Ausführung des Beschlusses des Ministerrats in Sachen der Bekämpfung der Teuerung hat das Ministerium des Innern den Herrn Wojewoden bevollmächtigt, Passivleute (Kriegswundener) zu internieren auf Grund des Gesetzes in Sachen der Sicherung des Staates und der Aufrechterhaltung der öffentlichen Ordnung. Diesbezügliche Entscheidungen wird der Herr Wojewode auf Grund von Anträgen der ihm unterstellten administrativen Behörden erster Instanz treffen. Gleichzeitig hat die Wojewodschaft, um die gesammelte Aktion zur Bekämpfung der Teuerung zu organisieren und die Bürgerschaft zur Beteiligung an der Aktion mit den Behörden heranzuziehen, allen Starosten und Regierungs-Kommissare der Stadt Lodz anempfiehlt, unverzüglich die Bildung bürgerlicher Komitees vorzunehmen, die aus Vertretern von Organisationen der Konsumenten als auch der Produzenten bestehen sollen und die gemeinsam mit den Behörden wirken werden:

a) in der Verwirklichung des Auftrages der Regierung an die Produzenten in Sachen der Minderhöhung der Preise,

b) in Sachen des Boykott teurerer Waren,

c) in Sachen der Bekämpfung des Luxus.

Es wurden gleichzeitig entsprechende Verfügungen getroffen, um eine weitgehendste Koordinierung der Tätigkeit des Amtes gegen den Wucher und Spekulation mit den administrativen Behörden in Bezug auf die Bekämpfung der Teuerung zu erzielen. Diese Aktion kann natürlich nur dann entsprechende Resultate zeitigen, wenn die gesamte Bürgerschaft in ihrer vollkommenen Einmütigkeit die Bemühungen der Behörden unterstützen wird.

Widerufung.

Da das Lodzer Elektrizitätswerk größere Transporte Kohlen erhalten hat, widererufe ich hiermit meine Verfügung vom 2. Februar bezüglich der Ausschaltung aus dem Kabinett aller Kinesiotographen, Theater, Balläle und anderer Lokale, die Vergnügungszwecke dienen.

Der Regierungskommissar für die Stadt Lodz.

Was darf man aus Polen ausführen? Infolge der Gerüchte von Chitanen, denen Personen bei der Revision ihrer Sachen ausgesetzt sein sollen, wenn sie aus Grodno zurückkehren, wandte sich der Korrespondent des „Poljeh“ an das Ministerium für Grodno und teilt uns nachstehendes mit: Das Verbot der Ausfuhr von Gegenständen ersten Bedarfs aus Grodno wurde bisher noch nicht aufgehoben. Für Getreide besteht noch immer die absolute Beschränkung, über den Uebertrag verfügt die Regierung. Kartoffeln und Fleisch werden als Monopolprodukte angesehen. Privatpersonen können die Erlaubnis zu ihrer Ausfuhr erhalten, und zwar vom Ministerium für die ersten preussischen Gebiete in Warschau. Die Erlaubnis zur Ausfuhr von alkoholischen Getränken erteilt das Finanzministerium. Die Passierscheine für kleine Mengen von Lebensmitteln erteilen die entsprechenden Behörden in Grodno. In Polen besteht bei der Wojewodschaft ein spezielles Amt hierfür, in dem jeder Reisende bei Vorweisung seiner Legitimation die Erlaubnis erhalten kann, ein gewisses

Abonnements-Einladung.

Die Teuerung hat noch keinem Stillstande Platz gemacht und zwingt uns an unsere geschätzten Leser mit der Bitte heranzutreten, einen Teil der Verteuerung durch Erhöhung des Bezugspreises zu decken. Das Abonnement der „Neuen Lodzer Zeitung“ für den Monat Februar wird 160 Mk. betragen, pro Woche ab Sonntag, den 30. Januar 40 Mk.

Dieserigen Bezüher, die bis zum 8. Februar incl. den Abonnementsbetrag in unserer Expedition, Petrikauerstraße Nr. 15, entrichtet haben werden, sind bei der Verlosung der drei

Millionwka

Nr. 1353344

Nr. 1353345

Nr. 1353346

befehligt. Ein etwaiger inzwischen auf eine dieser Nummern entfallender Gewinn von

1.000.000 Mark

gehört dem künftigen Besitzer der Millionwka.

Vorauszahlungen für den Monat Februar werden bereits in unserer Expedition, Petrikauerstraße Nr. 15, entgegen genommen.

Wir richten an unsere geschätzten Leser die ergebene Bitte, uns auch weiterhin dadurch zu unterstützen, daß sie die „Neue Lodzer Zeitung“ nicht nur lesen, sondern auch in immer weiteren Kreisen verbreiten, damit sie das bleibe, was sie bisher gewesen ist, ein völlig unabhängiges gemäßigtes Volksblatt, das die Interessen der hiesigen Deutschen verteidigt.

Nur ein enger Zusammenschluß aller hiesigen Deutschen um ihr Blatt kann ihnen die Möglichkeit geben, wieder friedlich und loyal in ihrer Heimat erfolgreich zu wirken, wie in all den vielen vorhergegangenen Jahren.

„Neue Lodzer Zeitung“

Verlag u. Redaktion, Petrikauerstraße 15.

Quantum von Erdemitteln auszuführen. Die Ein- und Ausfuhr von Manufaktur ist erlaubt. Da ab und zu in dieser Beziehung Ueberriffe der revisionierenden Beamten vorkommen, sei darauf hingewiesen, daß Deklamationen an das Ministerium für die eremals preussischen Gebiete in Warschau, Motowolska 12, zu richten sind.

Niedergängige Häuserverkäufe. In Sachen der zu billig verkauften Häuser hat eine Reihe von Lodzer Hausbesitzern an den Ersten nachstehendes Memorial zum Artikel 1674 des Ziviloder gerichtet. Es ist völlig überflüssig, die Tatsache noch zu beweisen, daß der Weltkrieg die Besitzer städtischer Immobilien in erster Linie ruiniert hat. Einerseits wickelte eine Reihe von Umständen dahin, daß die Einnahmen von städtischen Samobilien, wenn nicht ganz aufhörten, so doch bis zu einem Minimum reduziert wurden (hierauf wird man rechnen: 1) Das Verlassen der Wohnungen von einem Teile der Mieter bei Ausbruch des Krieges, 2) die Regierung der verlassenen Lokale durch die Okkupanten für das Militär, 3) Reparaturen der Brunnen, Trottoire, Sentenden etc., die auf Verlangen der Okkupanten auf Kosten der Besitzer ausgeführt wurden, 4) die Requirierung der Dienstleistungen, Wägen, Waagen etc durch die Okkupanten, 5) Eintreibung von neuen Abgaben und auch der rückständigen russischen Steuern durch die Okkupanten) — andererseits verurteilte das Anwachsen der Preise für erste Bedarfsartikel, daß die reduzierte Bruttoeinnahme im Verhältnis zu den Unterhaltungskosten nahezu lächerlich klein geworden ist. Diese Lage der Dinge zwang viele Hausbesitzer dazu, ihre Häuser zu veräußern, sei es auch nur darum, um die notwendigen Mittel zur Existenz zu erhalten, wobei die Aufhebung des Moratoriums durch die Okkupanten bedeutsam dazu beitrug, diesen Prozeß zu beschleunigen, weil dadurch die Möglichkeit geboten worden war, unter Androhung der Versteigerung die fälligen Raten des städtischen Kreditvereins einzutreiben. In dieser Zwangslage verkauften die Besitzer ihr Eigentum für einen Spottpreis, wobei sie eine durch den Krieg entwertete Valuta erhielten. Zwei Beispiele sollen diese Verkäufe illustrieren: 1) Das Haus an der Konstantinstraße 33 in Lodz wurde im Jahre 1910 für 100.000 Mk. gekauft. Im Laufe von 3 Jahren wurde ein weiterer Stock angebaut, elektrische und Gasbeleuchtung eingeführt, viele Verbesserungen waren eingebaut, im Jahre 1913/14 wurde eine neue Fassade errichtet. Daran kostete bis zum 25. Juli 1914 gegen 200.000 Mk., oder 422.000 Mk. Dieses Haus wurde für 150.000 Mk. verkauft. 2) Das Grundstück Nr. 30 an derselben Konstantinstraße, fiel durch Selbstkauf seinen Besitzer zu. 1913/14 wurde ein 5 stöckiges Erdgeschoss mit drei dreistöckigen Offizinen erbaut, die gegen 300 Ellen lang sind. Alles in neuester Konstruktion mit Eist, Wärmestufen u. s. w. Dieses Haus, das im Jahre 1918 einen Wert von 3 Millionen Mark repräsentierte, wurde für 450.000 Mk. verkauft. In jedem Falle waren die Besitzer, die ihre Häuser veräußerten, überzeugt, daß sie auf diese Weise, wenn auch nur für einige Zeit, sich Existenzmittel verschaffen, daß sie, wenn sie das

ein Mensch seinen Vorfahren nutzen wird. In meinen Augen gibt es nichts Beschäftigenderes als Feigheit.“

„Als Mann magst du so sprechen; aber du darfst nicht vergessen, daß ich ein Mädchen bin.“

„Wahrscheinlich ist es nicht auch, als du es an dich nimmst, dem Verbot des Vaters zu trotzen? Dein Schicksal besteht zu werden, in keine Sprache, die Furcht, vor dem Schicksal zu erliegen, ist kläglich.“

„Du bist hart mit mir. Es ist ja noch gar nicht gewiß, daß ich meinen Beruf aufgeben. Vielleicht sehe ich heute, in meiner Sorge um den Vater, alles schwärzer, als es wirklich ist. Du mußt mich Zeit lassen, mit mir zu Rate zu gehen.“

„Das sind schwächliche Ansichten. Wer an sich selbst glaubt, weiß immer, was er zu tun hat. Und außerdem hast du ja nicht mein Redenshapt über deine Absichten zu geben, sondern dem Vater. Sei versichert, daß er eine bündige Antwort von dir verlangen wird, und ich will hoffen, daß es nicht deine Absicht ist, ihn zu belügen.“

Gerda barg das Gesicht in den Händen: „Du quälst mich! Die Hoffnung, den Vater morgen zu umarmen und seine Verzeihung zu erhalten, war mein einziger Trost.“

„Nun, ich will die diesen Trost nicht rauben. Aber wenn du die morgen dein Leben völlig verdirbst, dann erinnere dich daran, daß ich dich warnte.“

„Und wenn ich nicht verste, wenn ich es aufschreiben würde, bis es vielleicht zu spät ist, glaubst du, daß ich mich dann weniger unglücklich fühlen dürfte?“

(Fortsetzung folgt.)

Die Zäuner auf Lindenhöhe.

Roman von Reinhold Drimann.

(Mädchen verboten.) (10. Fortsetzung.)

„Du kannst tun, was du für richtig hältst. Ich rate dir nur zur Ueberlegung. Damit, daß man ihn unbillige Aufregungen verursacht, erweist man einem Schwerverkranken keinen Liebesdienst.“

Die Besorgung des Gepäcks nötigte sie, ihr Gepäck abzugeben. Als Gerda den großen Koffer sah, sagte er: „Das sieht ja aus wie ein richtiges Kammergut. Wolltest du dich denn in Tiesenern wieder ganz heimlich machen?“

Mein Direktor entließ mich Knall und Fall. Mein Urlaubsgesuch bot ihm den Vorwand dazu. Er war wohl froh, mich auf diese Art los zu werden, weil ich seinen Erwartungen nicht entsprach.“

So erleichterte Gerda, dem Bruder ihre ganze Frankfurter Lebensgeschichte erzählen zu dürfen; aber es nahm sie gleichmütiger auf, als sie erwartete.

Das sind Erfahrungen, auf die hoffentlich nicht völlig unvorbereitet warst. Oder glaubst du, der Weg einer Schauspielerin sei mit eitel Rosen, Lorbeerzweigen und Rosenkranz gekrönt?“

Nein. Aber etwas leichter stellte ich ihn mir immerhin vor. Und das traurigste war das Alleinsein. Namentlich in jenen bitteren Stunden, wo ich selber an meinem Talent zu verzweifeln anfing. Wäre ich nur wenigstens so einem Menschen gehabt,

der mich aufgerichtet und mir Mut zugesprochen hätte.“

„Was wäre damit gewonnen gewesen? Selbstvertrauen, das uns erst von anderen einblenden werden muß, ist eine schwache Stütze. Auch wirkt das wohl noch über die Erfahrung machen müssen, daß wir in allen wirklich kritischen Augenblicken unseres Lebens immer allein sind.“

Gerda lächelte sich entäußert. So wenig Ueberschätzung ihre Erwartungen gewesen waren, auf einen etwas wärmeren Ausdruck seiner Teilnahme hatte sie doch gehofft.

In seiner einfachen Bekleidung sah der Bruder es nicht an freundlicher Aufmerksamkeit fehlen. Er brachte sie in einem häßlichen, anstößigen Zimmer neben dem selbigen unter, sorgte für eine bescheidene Abendmahlzeit und bediente sie ritterlich bei Tisch. Solange das Dienstmädchen ab und zu ging, sprach er nur von gleichgültigen Dingen, vom Verlauf ihrer Reise und anderem Nebenwärtigen. Als das Geschick abgetragen war, fragte er: „Und was denkst du jetzt zu tun?“

„Nach Hause möcht' ich.“

„Wie ein Kind, das vorwiegend in die Welt hineingekommen ist und sich ängstlich wieder hinter den heimatischen Dien schließt, sobald es auf der Straße zum ersten Male verpfändelt worden ist?“

„Nicht ganz so, Gerda! Vor allem giebt es mich doch zu dem Kranken Vater.“

„Aber ehe du vor ihn hinstehst, mußt du dir darüber klar sein, ob du noch als Schauspielerin taugst oder als reingeübte Soubrette. Davon allein wird der Empfang abhängen, den er dir bereitet.“

„Wenn ich wirklich vor diese Wahl gestellt werden soll — habe ich denn nicht Ursache, meinen Angehörigen zu betonen?“

„Das ist eine Frage, auf die nur du selbst die Antwort geben kannst. Aber überlege diese Antwort wohl. Sie kostet dich vielleicht für den ganzen Rest deines Lebens den Glauben an die eigene Kraft. Du weißt, daß ich dich warnte, als du mir seinerzeit von deinem Entschlusse schriebst. Und ich hätte es wahrlich lieber gesehen, wenn du den Schritt nicht lassen hättest. Trotzdem hast du dich dazu und zerschneidest damit vielleicht das letzte Band zwischen mir und dem Vater. Ich habe dich so, nicht weil ich eine überhöfliche Meinung von deiner schauspielerischen Begabung besaß, ich unterließ dich nur, weil ich an die Festigkeit deines Willens glaubte. Um deiner Willen wird es mir leid tun, wenn ich mich auch darin täuschte.“

„Ich dachte ja auch bis heute nicht daran, meine Bühnenlaufbahn aufzugeben.“

„Und doch zeichnest du keine Enttäuschung dieses einen Tages, um deinen Sinn zu ändern?“

„Du meinst es eine kleine Enttäuschung; für mich aber ist es viel mehr. Ich kann dir das nicht so sagen.“

„Die weiteren schmerzlichen Erfahrungen, die dir noch bevorstehen könnten, machen die Furcht. Du wollest nur die Unannehmlichkeiten deines Berufs genießen; vor seinen Bitterlichkeiten schreckst du zurück.“

„Wenn es so wäre — eigentlich solltest du dich doch darüber freuen.“

„Nein, ich würde mich freuen, wenn ich nicht so

Mein Vater meinte, oft des ganzen Bisherigen Bedenklich in Geld einzuwechseln, wenigstens einige Tausend vor der äußersten Sorge geschützt sein werden. Aber auch in diesem Falle würden sie arg enttäuscht. Das geradezu unerschütterliche Vertrauen aller Dreie für die Produkte ersten Bedarfs reduzierte den Wert des erhaltenen Kapitals auf fast Null und diejenigen, die in schwerer Arbeit ihre Gesundheit aufgegeben hatten, sahen sich vor dem Ruin. Es ist nicht zu verwundern, daß sie sich in ihrer Not an die Gerichte wandten. Ihre Forderungen waren um so gerechtfertigter, als sie sich nicht auf irgend einen veralteten Artikel beriefen, den man fortwährend Welle aus dem Gesetze hätte eliminieren können, sondern auf einen Artikel, dessen beinahe vollständiger Inhalt in den neuesten Gesetzbestimmungen wiederholt ist, als allgemeine Bestimmung (Art. 133 des deutschen und 22 des schweizerischen Zivilgesetzes) — auf den Artikel 1674. — Vor Gericht erschienen also einerseits diejenigen, die größtenteils bereits Emeriten des Lebens sind, im Namen des dringenden Menschentums, des Rechtes auf Existenz, und forderten Rettung vor völliger Verarmung, — andererseits diejenigen, die aus der schwierigen Lage dieser Nutzen ziehend, von ihnen das Bestreben erworben für Verträge, die sie in den Zeiten unglücklichster Spekulation, nicht mit allen anderen Mitteln, nur nicht durch die Arbeit, erworben hatten. Es müßte scheinen, daß das Gericht sich auf einen unparteilichen Standpunkt stellen müßte. Dagegen haben sich die Gerichte zu Verteidigung derselben gemacht, die am wenigsten die Verteidigung verdienen, der Käufer und brennen eine ihnen durch das Gesetz gelassene Möglichkeit, in dem sie a limine die Forderung der Verkäufer abweisen, den Beweis des ihnen widerfahrenen Unrechtes zu erbringen, d. h. sie lassen den Gerichtsbeweis nicht zu, der allein über die Rechtmäßigkeit der von den Verkäufern gestellten Forderungen entscheiden könnte. In Anbetracht des Gesagten haben wir die Ehre, den hohen Senat zu bitten, den Art. 1674 des Zivilgesetzes dahin ausdehnen, daß die Zulassung der Beweise für eine Benachteiligung vor Gericht, für das Gericht obligatorisch ist, bezugnehmend den Art. 1631 dahin zu modifizieren, daß für den Fall, daß die Klage über Annulierung zugelassen wurde und die Sachverständigen erkennen, daß wirklich eine Benachteiligung von mehr als 1/3 des Wertes vorliegt, der Käufer gezwungen werden kann, das gekaufte Objekt unter Zurücknahme seiner Zahlung, dem Verkäufer zurückzugeben.“

Ausflug an die Eisenbahnerverbände. Der Hauptverwaltung des polnischen Eisenbahnerverbandes gelangte zur Kenntnis, daß in vielen Dringlichsten feindliche Elemente am Werke sind, einen Streik der Eisenbahner zu inszenieren, zu einer Zeit, wo die Abstimmung in Oberschlesien vor der Tür steht und die Augen aller Welt auf Polen gerichtet sind. Der Verband fordert alle Kollegen auf, dieser verbrecherischen Agitation nicht zu folgen. Die Anträge bezüglich Regulierung des Teuerungszuschlages werde im Ministerrat durchgeführt.

Schnäggel mit polnischem Baklava. Auf der Generalversammlung der polnischen Konfektionäre Finanzkontrolleure in einem nach Wien gehenden Zuge bei Woiw Jakobowiczki als 500 000 Millionen polnische Mark, die in Koffern mit doppeltem Boden verpackt waren. — In Begleitung wurde eine kleine Gruppe beim Revidieren der Koffer im Abort drei umherliegende Bäckere. Er nahm sie an sich in der Absicht, sie nach beendeter Revision seiner vorgelegten Bäckere zu übergeben. Nach dem Durchgang durch den ganzen Zug, blieb er sich auf dem Bahnhofs. Hier bemerkte ihn ein Inhaber und erklärte dem auf der Station anwesenden Revidenten, Herrn Viernat, in dem Zuge drei Bäckere verloren zu haben. Dem Beamten als „den Herrn“ bezeichnend, der die Bäckere gefunden hatte, bestand der Inhaber auf deren Rückgabe. Herr Viernat ließ sich die Bäckere geben, bezahlte sie und brach eine davon durch, aber statt des Kleingeldes, kamen — polnische Banknoten zum Vorschein, mit denen die „Bäckere“ gefüllt waren. Die in den Bäckern verpackten Summe belief sich auf 1.200.000 Mk. — In Zeichen, auf der Hauptbehörde, konzipierte der Finanzkontrolleur bei Woiw Jakobowiczki als 2.000.000 Mark. Der betreffende Jakobowiczki war Mitglied einer Bande, die die Bäckere hatte, 3 Millionen Mark ins Ausland zu schaffen. Zu diesem Zweck fing er einem der Konfektionäre eine „Lopaska“ von einigen Millionen Mark vor und sobald dieser schlief, auf das „Schloß“ eingedrungen, tauchte er eine Drosche folgendes Schicksal nach

Keaton ab... Der... 2000 Mark monatlich... Die... 2 1/2 Millionen... Die... 5 Millionen...

Die Lage unserer Textil-Industrie... Von der Wollweber Manufaktur... Die... 4500 Arbeiter... Die... 20 000 Spindeln...

Deutscher Lehrerverein... Am Sonntag... Der... 1920... Die... 1920... Die... 1920...

Der... 1920... Die... 1920... Die... 1920... Die... 1920... Die... 1920...

Die... 1920... Die... 1920... Die... 1920... Die... 1920... Die... 1920...

Der... 1920... Die... 1920... Die... 1920... Die... 1920... Die... 1920...

Die... 1920... Die... 1920... Die... 1920... Die... 1920... Die... 1920...

Blasen... 200 Mark... Die... 1920... Die... 1920... Die... 1920...

In kurzen Worten.

Heute, Dienstag... Die... 1920... Die... 1920... Die... 1920... Die... 1920...

Die polnische Mark.

Danzig, 7. Februar... Die... 1920... Die... 1920... Die... 1920...

Warschauer Börse.

Table with columns for Valuten and Aktien, listing various currencies and stocks with their respective values.

Zu der Redaktion... eingegangene Spenden... Die... 1920... Die... 1920... Die... 1920...

Advertisement for Bernhard Grüning, featuring a portrait and text about his death and funeral arrangements.

Advertisement for Möbel, Lehrling, and Motor, listing various services and products.

Advertisement for Student med., Kauczycielka muzyki, and other services.

Advertisement for Clara Porlsche geb. Kinzler, including a portrait and text about her death and funeral.

Advertisement for Möbel, Lehrling, and Motor, continuing the list of services.

Advertisement for Student med., Kauczycielka muzyki, and other services.

Large advertisement for 'Zigeunerlager' featuring 'ukrainischen Ensembles' and 'Trolley Collosum'.



Konzert-Saal, Zielna-Strasse 18.
Dienstag, den 8. Februar, Anfang 11 Uhr.

Der Maskenball

„Im Zeichen des grünen Sterns“

Die Einnahme ist zu Gunsten des Soldaten-Rekonvaleszenten bestimmt.
Zahlreiche Ueberraschungen! 2 Orchester. Humor. — Stimmung.

Karten sind in der Konditorei von Sjanlawski und Goltomski zu haben.

Theater (im Gebäude d. Theaters „Stala“ Theater
Biegel-Strasse Nr. 13).
„BAGATELA“

Dirkt. M. Tarlawski
Heute um 8.30 Abends
Die Vorstellungen finden wegen der
Abstellung des elektrischen Stromes
bei Gasbeleuchtung statt.
Konzert-Teil
unter Beteiligung des
ganzen Ensembles und
neu engagierter Kräfte.

Eine Nacht in Macedonien
Podzer Narnenadrenus in 2 Akten von Wladyslaw Gofat.

Konzertsaal
Mittwoch, den 9. Februar und
Donnerstag, den 10. Februar
Um 2 Uhr
der künftigen Warschauer Theater:

Lucyna Messal
Primadonna des „Theaters No-
wosci“ d. Liebling d. Publikums.

Josef Redo
Mitglied des „Theaters No-
wosci“

Antoni Fertner
Mitglied
des „Teatr Polski“.

Stanisl. Nawrot
Kapellm d. Theaters „Nowosci“.

Näheres in den Pro-
grammen.
Billets erhältlich an
der Konzertsalkasse v.
10—1 und von 3—7
Uhr abends.

Dyrekeja Towarzystwa Kredytowego m. Łodzi

Wojdaje do powszechnej wiadomości, że niżej wyszczególnione nieruchomości w m. Łodzi położone, z powodu niezaplacenia raty majowej 1920 r. wystawione zostały na sprzedaż przez publiczne licytacje, odbywać się mające o godzinie 11-ej z rana, w Kancelarii Wydziału Hypotecznego przy ulicy Średniej pod Nr 10 w m. Łodzi przed wyznaczonymi notariuszami, a mianowicie:

№ listy	№ Hypo- teczny	ULICA	Pożyczka Rub.	Zaległość wynosi		Vadium (kancelja)		Suma licytacyjna Mk.	Przed notariuszem	Termin licytacji
				Mk.	fen.	Mk.	fen.			
1	510 a	Lipowa	16000	10092	62	6912	—	51840	Aleksandrem Smolińskim	17 maja 1921 r.
2	154 p	Zgierska	20000	17452	28	8640	—	64800	Bronisławem Lisowskim	" "
3	171 d	Przezińska	26000	16992	80	11491	20	86184	Eugenjuszem Trojanowskim	" "
4	895	Średnia	27000	18892	90	11664	—	87480	Czesławem Chrzanowskim	18 maja
5	651	Piotrkowska	22500	14553	65	9720	—	72900	Stefanem Kornem	" "
6	755	Piotrkowska	81700	48726	18	35994	40	264708	Kazimierzem Rossmannem	" "
7	811	Andrzeja i Włodziana	17700	12276	80	7646	40	57348	Juljanem Ludą	19 maja
8	901 s	Słowiańska	12000	8870	13	5184	—	38880	Walerjanem Ryfińskim	" "
9	1111 a b c	Szalna i Kilińskiego	50200	35050	70	21088	40	162648	Włodzimierzem Kosińskim	" "
10	1847	Krótki	28400	18971	80	10108	80	75816	Wiktorem Sarosiekim	20 maja
11	1418	Wschodnia i Kamionna	20000	16780	06	11292	—	84240	Aleksandrem Smolińskim	" "
12	1704 a	Nowocieselniana	14000	9710	06	6048	—	45360	Bronisławem Lisowskim	" "

Wrazie, gdyby dla nich wyznaczony dla sprzedaży był świętecznym, sprzedaż odbędzie się dnia następnego.

Fabryka Wyrobów Drzewnych „XYLOS“
Sp. z ogr. odp.
Skłarska-Zarzewska Nr. 63 (dawnej H. Szubert)
została pod kierownictwem rutynowanego fachowca uruchomiona i przy-
muje wszelkie roboty, wchodzące w zakres obróbki drzewa.

Wir kaufen leere Schnapsflaschen
in jeder Menge und zahlen die höchsten Preise
R. PFEIFFER & Comp.
Nawrot-Strasse Nr. 13 u. 16.

Conus - Spulmaschine
von 40—50 Winden,
sind zu kaufen gesucht.
Wo? sagt die Exp. ds. Blattes.
Kontak von August Biedma und Alexander Müller.

Podzer Sport- u. Turnverein.
Dienstag, den 8. Februar 1921 findet im eigenem
Lokale Zakatna 82, ein

Maskenball
statt. — Wozu Freunde und Gönner des Vereins einladet
Die Verwaltung.
Eintrittskarten ab 3 Uhr nachmittags an der Kasse zu haben.

Maschinen Fabrik H. BERNDT & Co.
G. m. b. H.
Łodz, Targowa Nr. 17.

empfehl:
Bohrmaschinen für schnellen Lauf in versch. Größen
Universal Handbohrmaschinen englischen Sy-
stems. Dieselben können an Tisch, Wand, Balken,
Telle oder sonst wo angebracht und auf alle nur
denkbaren Seiten gewendet werden; eignen sich
besonders f. Montagearbeiten anher der Werkstatt.
Goldbearbeitungsmaschinen.
Meißel kompl. Transmissionen sowie gefräste Zahnräder.
Verantw. Maschinen u. Drehung.

Krähe und Hautjucken
beseitigt in 5 Tagen.
Kreme „Mukuna“
Es ist die Mukuna nicht leicht zu machen — da es unvorstellbar ist,
da es nicht am Körper haftet — da es keinen Geruch ausstrahlt,
da es vollständig von der Haut aufgesaugt wird — da es wie
Ölweiss wirkt. Es ist ein einzigartiges Gesichtsbalsam.
Erzeugnis der Apotheke J. Wierzyjski, Furmansta 12.
Habsball erhältlich.
Zezw. 6/5 20 roku D. U. L. O. L. z. Nr. 31.

KAUFE
 Brillanten, Gold, Silber, Diamanten, Perlen,
alte künstliche Röhre und Garderoben. Rabat auf
Brefte. Bitte sich zu überzeugen. Konstantinowicz, 7
rechte Działna, 1. Stock, 3. Mittell.

Eine Wohnung bestehend aus
3, 4—5 Zimmern
möbliert, zu mieten gesucht, event. Kaufe die Möbel
oder ablie Abhandlung. Off. unter „Hotel Wictoria“
an die Exp. ds. Blattes erbeten. 498

Komplette Geschirre
mit Stahlbratpfannen für Melberstoffe zu verkaufen.
Wo? sagt die Exp. ds. Blattes. 508

Die geübte Handarbeit wird gebeten, im
eigenen Interesse Bestellungen auf
Herrn-Garderoben
möglichst rechtzeitig aufzugeben. — Anfertigung nach
Maß aus eigenen und anvertrauten Stoffen in
soliden Preisen.
Karl Kühler
Główna-Strasse 27.

Kaufstube, Ledertische, Kunstleder
offertiere in jeder Menge und bester Qualität
etc. Daria.
Gottfried Müller, Donzig-Langstr. Telefon 2953.
1. Spezial-Engros-Geschäft der Provinz.

Langjähr. Spinnerei-Leiter (Obermeister)
einer der größten Fein-Bunt-Baumwollspinnereien,
mit 85-jähriger Praxis im Inn- und Ausland,
wünscht sich zu verändern. Gest. Off. unter „Spin-
nerei-Leiter“ an die Geschäftsstelle d. Bl. erb. 522

Vorrichtungen von Jacquard-Webstühlen
für Hand- u. Kraftbetrieb
sowie neue Maschinen, Zeich-
nungen, Stangen u. Messern, Reparaturen
von Schützen, Sägen u. ander. Teilen, übernimmt
die alte Łodzer Webstuhlfabrik
J. A. Bepko vom 8. Juli, Łodz, Karola 30.

Für Vanten, Kaufleute und Fabrikanten!
Empfehle meine altbewährten
„Copierblätter Union“
für Briefe und Conto-Correspondenz. Das ist die
beste Copierpapier und keine andere Copierpapier
wieht L. Kätiger, Sokołowska, 11, Łodz, Karola 30.
Barriere nur von 2—4 mittags und Sonntag.